

**August Wilhelm von Schlegel an  
C. F. Winter, Akademische Buchhandlung (Heidelberg), Anton Winter  
Bonn, 09.03.1841**

<i>Empfangsort</i>	Heidelberg
<i>Anmerkung</i>	Abschrift.
<i>Handschriften-Datengeber</i>	Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek Dresden
<i>Signatur</i>	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.16,Nr.96
<i>Blatt-/Seitenzahl</i>	3 S. auf Doppelbl., hs.
<i>Format</i>	21 x 13 cm
<i>Bibliographische Angabe</i>	Körner, Josef: A. W. Schlegel und sein Heidelberger Verleger. In: Zeitschrift für die österreichischen Gymnasien 65 (1914), S. 691–692.
<i>Editionsstatus</i>	Einmal kollationierter Druckvolltext mit Registerauszeichnung
<i>Zitierempfehlung</i>	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-10-19]; <a href="https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-19/letters/view/7112">https://august-wilhelm-schlegel.de/version-10-19/letters/view/7112</a> .

Bonn d. 9<sup>ten</sup> März 41.

Ew. W. empfangen anliegend die Fortsetzung, die ich an Sie und nicht unmittelbar an den Drucker sende, um Ihnen die Überzeugung zu geben, daß die Arbeit wirklich ihren Fortgang hat. Der folgende Artikel ist beinahe fertig: binnen acht Tagen kann er ins reine geschrieben seyn, und ich werde ihn ebenfalls an sie fordern. Mit dem vom Bogen 19 noch übrigen Manuscript wird die heutige Sendung etwa die Bogen 20 und 21 ausfüllen. Der Rest, den ich so bald als möglich liefern werde, wird vielleicht 5 Bogen betragen, was ein schickliches Maß für den Band giebt.

Eines kann ich nicht ändern: ich bemühe mich, allem, was ich für den Druck bestimme, die möglichste Vollendung zu geben. Ich überlege jeden Satz zehnmal, ehe ich ihn niederschreibe. Sie werden wohl schon bemerkt haben, daß ich in dieser ganzen Abhandlung auf einer bisher unbetretenen Bahn wandle. Es wird den Philologen, die berühmtesten nicht ausgenommen, verdrießlich seyn, daß ich ihre Unwissenheit und Gedankenlosigkeit über so manches, was zum Verständniß der griechischen Dramen wesentlich ist, unwiderleglich darthue. Ich muß mich also doppelt hüten, ihnen keine Blöße zu geben.

Die Klagen und Angaben des Druckers scheinen mir etwas übertrieben zu seyn. Seine Lettern sind recht hübsch, aber ich sollte denken, ebenso scharfe ganz von derselben Sorte müßten in zehn Leipziger Druckereien zu finden seyn. Unterbrechungen im Druck kommen zehntausendmal vor. Unser akademischer Buchdrucker Georgi, der es in Bezug auf Sauberkeit und Eleganz mit jedem Leipziger Drucker aufnimmt, ist es von mir ganz gewohnt. Nach der Meynung des Hrn. Hirschfeld sollten die Gelehrten, die Schriftsteller, ja die Wissenschaften selbst, dem Drucker-Handwerke dienstbar seyn. Das wäre aber doch die verkehrte Welt.

Melden Sie mir gefälligst den Empfang; auch ob Sie jetzt in Heidelberg bleiben, oder nach Leipzig reisen. Über die beiden folgenden Bände werden wir uns einigen können, sobald der erste fertig seyn wird.

In allem übrigen, was unser Verhältniß betrifft, beziehe ich mich auf meine früheren Erklärungen.

Wenn der Druck fortgeht, so bitte ich um die Aushängebogen.

Mit vollkommenster Hochachtung

Hiebei abgesendet den 9<sup>ten</sup> Abschnitt, 42 Seiten.

**Namen**

Georgi, Carl

Hirschfeld, Carl Louis

**Orte**

Bonn

Heidelberg

Leipzig

## **Werke**

Schlegel, August Wilhelm von: Ueber die scenische Anordnung der griechischen Tragödien (unveröffentlichtes Fragment als Anhang zu den Vorlesungen „Ueber dramatische Kunst und Litteratur“)

Schlegel, August Wilhelm von: Über dramatische Kunst und Literatur. Vorlesungen. 3. durchgesehene und vermehrte Ausgabe (1840ff.)

Schlegel, August Wilhelm von: Über dramatische Kunst und Litteratur. Vorlesungen. Bd. 1

Schlegel, August Wilhelm von: Über dramatische Kunst und Litteratur. Vorlesungen. Bd. 2

Schlegel, August Wilhelm von: Über dramatische Kunst und Litteratur. Vorlesungen. Bd. 3